



Protokoll 2. Arbeitsgruppensitzung „Soziales Leben und Daseinsvorsorge“

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Ohrum

Datum: 06.11.2018

Uhrzeit: 18:00-20:00

Protokoll: 07.11.2018

Teilnehmer: Liste der Teilnehmer

Zu TOP 1

Herr Broja begrüßte namens des Planungsbüros Warnecke die Anwesenden zur heutigen 2. Arbeitskreissitzung und führte kurz in die Tagesordnung ein.

Zu Beginn der Veranstaltung gab Herr Broja einige Hinweise was die Tagesordnung, das Protokoll und das weitere Vorgehen anbelangt.

Die Protokolle aller Arbeitskreise, nebst Einladungen und Tagesordnung zu den Einladungen, werden auf der Internetseite der Samtgemeinde Oderwald, unter nachfolgendem Link

<https://www.samtgemeinde-oderwald.de/B%C3%BCrgerservice-Informationen/Dorfentwicklung>

veröffentlicht.

Das Protokoll der jeweiligen Sitzung wird zunächst als Entwurf auf der Internetseite der Samtgemeinde eingestellt. Auf der nächsten Sitzung wird es, nach Genehmigung durch den Arbeitskreis (AK) - Soziales Leben und Daseinsvorsorge – offizielles Protokoll der Sitzung.

Die Anwesenheitsliste, die nicht veröffentlicht wird, liegt der Samtgemeinde vor.

Es ist beabsichtigt, in allen AK eine Arbeitskreissprecherin/sprecher zu benennen.

Diese AK-Sprecherin/sprecher sollen im Rahmen der Umsetzungsbegleitung jährlich beständig mit der Gemeinde und den Vertretern des Planungsbüros den Prozess weiter begleiten, evaluieren und bei der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes (Aufnahme neuer Maßnahmen/Änderungen in der Priorisierung) mitwirken.

Als Arbeitskreissprecher stellt sich freundlicherweise Herr Henning Ahrens aus Ohrum zur Verfügung.



Nachfolgend Punkte stehen auf der heutigen Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Stärken-Schwächenanalyse – Gruppenarbeit –
3. Bauliche Maßnahmen – Maßnahmen aus den Ortsbegehungen und ergänzende Maßnahmen -
4. Projektempfehlungen
5. Nächster Termin

Zu TOP 2

Das Anforderungsprofil zum Dorfentwicklungskonzept des Landes Niedersachsen erfordert neben der Bestandserfassung eine Stärken-Schwächen-Analyse die im Rahmen der AK-Sitzung erstellt wurde.

Die durchgeführte Stärken-Schwächenanalyse, die nicht repräsentativ für die ganze Dorfregion ist, erbrachte die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Ergebnisse (wortgenaue Wiedergabe der Umfrage im AK, von daher tlw. auch Doppelnennungen):

Stärken	Schwächen
Sportvereine	Ärztliche Versorgung ÖPNV wenig für Jugendliche Gaststätte
Schulen Kindergarten	ÖPNV wenig für Jugendliche Sportanlage Dorfgemeinschaftshaus (Gaststätte) seniorengerechte Wohnungen, Vor Ort Pflege
	ÖPNV
DGH	weiterführende Schulen Jugendzentren Räumlichkeit für Seniorentreffen Bibliotheken
Breitbandversorgung Bildung DGH Sport und Spielplätze	Versorgung ÖPNV teilweise Grundversorgung Seniorenbetreuung Gaststätten/Kiosk
Verkehr ÖPNV besser als in Nachbarorten Kindergarten im Nachbarort	Versorgung nur im Nachbarort Sport- und Freizeiteinrichtungen in die Jahre gekommen Begegnungsstätte nicht zeitgemäß Verkehr- fehlender Haltepunkt der Bahn



Stärken	Schwächen
DGH vorhanden mit Jugendzentrum eine Gaststätte (Alte Schmiede) Bio-Hofladen gute Busanbindung nach Wolfenbüttel	keine Schulen, zu wenig Kita Plätze veraltetes Jugendzentrum keine Mehrzweckhalle keine Dorfkneipe/Kiosk kein konventioneller Laden/Post keine Busanbindung zum BHF Börßum keine Arztpraxis Breitbandversorgung nicht verteilt zum Endbenutzer
Bildung und Kultur Versorgung ohne Breitband Begegnungsstätten Ärzte, Zahnärzte, Apotheke Therapeuten, Krankengymnastik Massage, Fußpflege, Heilpraktiker Bus- und Bahnanbindung	Breitbandversorgung Telekom und andere Anbieter sind ausgegrenzt keine Angebote VHS Info über Veranstaltungen in der Samtgemeinde fehlen Altentagesstätten Altenwohnungen kein guter Spielplatz Tagespflege betreutes Jugendzentrum
Chancen	Risiken
Tourismus	Einwohnerrückgang
DGH Angebote verbessern Zustände verbessern	
Breitband zieht Dienstleistung an Marktschwärmer Schule und Kita ziehen junge Familien an	unattraktives Umfeld
Heiningen Hofladen Café Seminarraum -Schulung Bauerhofpädagogik Regionalmarkt Marktschwärmertreffpunkt Hofschule in Planung Reparatur Café	

Zusammengefasst ergibt sich nach Analyse der Schwächeaussagen, die in Teilen sehr gemeindebezogene Aussagen trifft, grob folgendes Szenario:

Die Dorfregion ist auch unter Wertung der Bestandsanalyse aus Oderwald-sozial- und deren Ergänzungen und Änderungen auf Grundlage der 1. AK-Sitzung strukturell recht inhomogen ausgestattet. Das wird auch aus den wenigen Aussagen in der Stärke - Schwächenanalyse deutlich.



Ausgehend von den Aussagen aus der Machbarkeitsstudie -Oderwald sozial – aus dem Jahr 2014 hat sich substantziell für die Dorfregion insgesamt wenig verändert.

1. Hervorgehoben wird, dass das Angebot im Bereich Schule und Kindergarten, da wo es vorhanden ist, durchweg als Stärke angesehen wird.
2. Ebenso die ärztliche/medizinische Versorgung, die in der Dorfregion allerdings im dezentral gelegenen Börßum konzentriert ist.
3. Im Bereich der Mobilität wird das Angebot wohl nicht der Nachfrage gerecht. Insbesondere müsste die Anbindung der kleineren Orte und die Anbindung an die vier Einkaufszentren in Schladen, Wolfenbüttel und Salzgitter-Bad und Salzgitter-Lebenstedt verbessert werden.
4. Alternative Mobilitätsangebote sind noch genauer zu hinterfragen.
5. Positiv wird das Vorhandensein der Dorfgemeinschaftshäuser und des damit einhergehende Vereinslebens gewertet. Die baulichen Mängel in den DGH'S sollten im Rahmen der in Aussicht stehenden Förderung behebbar sein. Die Auslastung der DGH's ist zu hinterfragen. Ggf. könnten die vorhandenen Räumlichkeiten optimaler genutzt werden.
6. Nicht vorhanden in der Dorfregion sind jedwede Einrichtungen, die sich mit Betreuung und Pflege älterer Mitbewohnerinnen und Mitbewohner befassen.
7. Weder Tagespflegeeinrichtungen, die nächsten befinden sich in Goslar, Wolfenbüttel und Salzgitter-Thiede stehen zur Verfügung, noch sind Angebote im betreuten Wohnen und Angebote im Bereich alternative Wohnformen vorhanden.
8. Besonders negativ aufgefallen ist das Fehlen an einer umfassenden Grundversorgung im Bereich Lebensmittel. Bis auf Börßum, sind in allen anderen Gemeinden nur noch vereinzelt Angebote vorhanden, die aber nicht die ganze Angebotspalette vorhalten (Schlachter, Kiosk, Dorfladen, etc.).
9. Es wäre hier, auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung, ggf. auch mit allen Anbietern vor Ort gemeinsam zu prüfen, ob nicht die Möglichkeit besteht einen gemeinsamen Lieferservice anzubieten. Hier könnte auch ggf. das Ehrenamt wertvolle Hilfe leisten (Fahrzeug zur Verfügung stellen).

Unter dem Aspekt des Vorgenannten werden wir uns dabei in erster Linie auf Projekteansätze und Projekte konzentrieren, für die auf der Grundlage der ZILE-Richtlinie eine Förderung gegeben ist. Diese finden wir in erster Linie bei den klassischen dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen wie Dorfgemeinschaftshäusern, Jugendräumen, Spielplätzen und bei Mehrfunktionshäusern.

Ferner bestehen Fördermöglichkeiten für den Bereich der Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen, bis wöchentlichen Bedarfs.



Wir werden uns insofern im Rahmen der Dorfentwicklung zunächst darauf konzentrieren Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die

- der Anpassung an den demographischen Wandel und dem Klimaschutz Rechnung tragen;
- zur Stärkung der Region und der Dorfgemeinschaften beitragen;
- der Sicherung der Daseinsvorsorge dienen.

Es werden darüber hinaus Handlungsempfehlungen erarbeitet, die im laufenden Prozess weiterverfolgt werden sollen, um ggf. daraus Projekte zu entwickeln.

Für die Gemeinden werden daneben Infrastrukturmaßnahmen jedweder Art im Focus stehen und für die privaten Antragsteller alle Maßnahmen, die sich nach Festlegung der Förderkulisse im Dorfentwicklungskonzept im Rahmen der Dorfentwicklung auf der Grundlage der ZILE-Richtlinie ergeben.

Dies können Maßnahmen am Gebäude, wie auch Umnutzungen und Revitalisierungen an vorhandener Gebäudesubstanz sein.

Zu TOP 3 und TOP 4

Zu diesem Tageordnungspunkt wurden den Anwesenden die Ergebnisse der Ortsbegehungen vorgestellt. Es handelt sich hierbei um **Handlungsempfehlungen** und um **Projektvorschläge**.

Es ergab sich daraus nachfolgende Liste:

Ort	Maßnahme
Börßum 1	Stärkung der Versorgungsstruktur
Börßum 2	fehlende Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren schaffen
Börßum 3	Spielplätze erneuern
Bornum 1	Erneuerung DGH mit Gestaltung Außenanlage
Bornum 2	Aufwertung Spielplatz
Achim 1	Gestaltung Kirchhof; Erneuerung / Umbau Kirche
Achim 2	Erneuerung Spielplatz
Achim 3	Feuerwehr - Ausbau Dachgeschoss
Achim 4	Jugendraum
Kalme 1	Gestaltung Dorfplatz mit Spielplatz und Bushaltestelle
Kalme 2	Abriss leerstehendes Gebäude
Kalme 3	Umfeldgestaltung und Erneuerung DGH
Seinstedt 1	Erneuerung des DGH mit Außenanlage
Cramme 1	Standortsicherung Dorfladen
Cramme 2	Errichtung einer Wohnanlage für Senioren
Cramme 3	Erneuerung der Sportstätten
Cramme 4	Ergänzung des Freizeitangebotes an den Sportanlagen
Groß Flöthe 1	Errichtung einer Seniorenwohnanlage
Groß Flöthe 2	fehlenden Treffpunkt (Generationen übergreifend) schaffen



Klein Flöthe 1	Erneuerung Dorfgemeinschaftshaus, Folgenutzung Feuerwehrgarage
Klein Flöthe 2	Jugendraum
Heiningen 1	Erneuerung des Jugendtreffs
Heiningen 2	Neuen Treffpunkt schaffen, offene Begegnungsstätte, Café
Heiningen 3	Multifunktionshalle
Heiningen 4	kleine Mietwohnungen für junge Erwachsene schaffen
Dorstadt 1	Neunutzung des Übernachtungshauses
Dorstadt 2	Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses mit Vorplatzgestaltung
Dorstadt 3	Einrichtung eines Dorfladens
Ohrum 1	Neubau Dorfgemeinschaftshaus
Ohrum 2	Kinder- und Jugendtreff

Bei den Maßnahmenbeschreibungen, die in grün dargestellt sind, handelt es sich vorerst um Handlungsempfehlungen, die es noch zu konkretisieren gilt.

Aus den schwarz dargestellten Maßnahmen sollen Projektempfehlungen, u. a. für die jeweiligen „Startprojekte“ der sechs Gemeinden, entwickelt werden.

Dazu sollen die Gemeinden, für das von ihnen favorisierte Projekt, eine kurze Beschreibung der beabsichtigten Maßnahmen liefern (z. B. Herstellung der Barrierefreiheit, Erneuerung der Außenanlagen, Sanierung des Sanitärbereiches, der Heizung etc.) und sich im Hinblick auf die mögliche zeitliche Umsetzung Gedanken machen, die ab dem 15.09.2019 mit der Antragstellung beginnt.

Der AK wird für die Gesamtheit der in der obigen Liste aufgeführten Maßnahmen und der ggf. noch ausstehenden Ergänzungen in der letzten AK-Sitzung ein Wertungsvotum (Gewichtung) abgeben. Diese Einschätzung des AK wird dann die Grundlage für die abschließenden gemeindlichen Ratsentscheidungen bilden, wobei den Räten die Ergänzung der Maßnahmenliste und die finale Entscheidung im Hinblick auf Priorisierung und zeitliche Umsetzung der Maßnahme vorbehalten bleibt.

Im Zusammenhang mit der ersten AK-Sitzung wurden seitens des Vortragenden erste Handlungsziele benannt. Handlungsziele können dabei bauliche wie auch soziale Maßnahmen sein.

Hierzu wurden die AK-Mitglieder gebeten noch Ergänzungen vorzunehmen, um daraus:

1. Handlungsziele festzulegen, was wollen wir kurzfristig-langfristig erreichen?
2. unterstützende Maßnahmen zur Umsetzung der Handlungsziele zu formulieren und
3. Projektideen zu entwickeln

Für diese Handlungsziele sollen dann Unterziele formuliert werden, um aus diesen dann Projekte zu entwickeln.



Erste Ergebnisse hierzu wurden sodann vorgestellt und diskutiert.

1. Bevölkerungsrückgang aufhalten

1.1 Planerische und bauliche Voraussetzungen schaffen

- neue Baugebiete ausweisen
- innerörtliche Leerstände erschließen
- Dienstleistungs-/ Gewerberäume und -flächen innerorts bzw. regional erschließen

1.2 mögliche Projektansätze

- Wohnen im Alter – altersgerechten Wohnraum schaffen
- Seniorensiedlung
- Wohnungen für junge Menschen und Familien schaffen
- betreutes Wohnen einrichten

1.3 Soziale Angebote verbessern

- Kindergartenangebot stärken
- Jugendzentren optimieren, neu errichten
- Kinderspielplätze optimieren
- Schulstruktur stärken – auch für freie Schulen
- Raum für Freizeit und Sport schaffen (Multifunktionshalle)
- Dorfgemeinschaftshäuser als sozialen Treffpunkt optimieren

2. Mobilitätsangebote verbessern

- Busverbindungen zu den Zentren der Grundversorgung verbessern
- Übergang von Individualverkehr zum ÖPNV punktuell verbessern
- Fahrdienste regional oder lokal organisieren, alternative Mobilitätsangebote schaffen
-Bürgerbus, Mitnahmebörse, Dorfmobil-

3. Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs stärken und verbessern

- Einkaufsmöglichkeiten verbessern (Lieferservice)
- Dorfladenkonzepte erarbeiten und Dorfläden stärken
- Cafés und Gaststätten stärken in Kombination als soziale Treffpunkte
- Dienstleistungs-/ Gewerberäume und -flächen innerorts bzw. regional erschließen



4. Kinderbetreuung und Jugendangebote sichern und verbessern

- Jugendliche stärker bei Entscheidungen einbinden damit sie auch Verantwortung mit übernehmen
- neue Angebote schaffen
- Räumlichkeiten zur Verfügung stellen
- Spielplätze pflegen/zusammenlegen

5. medizinische Versorgung nachhaltig sichern

- mit neuen Angeboten versuchen die medizinische Versorgung zu verbessern, Anreize schaffen, ärztliche Versorgung optimieren
- Fahrdienste organisieren

6. Leben im Alter- Pflege sowie neue Wohnformen unterstützen und stärken

6.1 altersgerechten Wohnraum schaffen- neue Wohnformen für die Region umsetzen

- Selbstbestimmtes, gemeinschaftliches Wohnen
- als Wohnform für ein aktives Leben: Gemeinschaftliche Wohnprojekte
- als Wohnform bei Pflegebedürftigkeit: ambulant betreute Wohngemeinschaften

6.2 Beratung und Pflege in der Region verankern

- Wohnraumberatung und Beratung durch den Pflegestützpunkt des LK in der Region stärker kommunizieren
- Tagespflegeeinrichtung schaffen
- Regionale Pflegestationen

6.3 Unterstützerstrukturen schaffen

- transparente Netzwerkstruktur (Ansprechpartner) aufbauen und neue Unterstützerstrukturen schaffen
- Seniorenbetreuung im häuslichen Umfeld möglichst langfristig sichern
- Angebote für Senioren Leben-Essen-Wohnen erarbeiten
- Seniorenbeauftragten auf Orts/Gemeindeebene als Ansprechpartner
- Kontaktstelle Oderwald sozial



7. Soziales Leben stärken

7.1 Vereins- und Kulturarbeit unterstützen, Ehrenamt stärken

- Durchführung von ortsübergreifenden Festen/Veranstaltungen
- Gemeinsamer Veranstaltungskalender
- „Tag der Vereine“ einführen
- Vereine rechtsicher beraten und unterstützen
- Koordinierungsstelle beibehalten
- Beratungseinrichtungen aufbauen
- Erreichbarkeit der Verwaltung verbessern
- Integrationsarbeit verbessern

7.2 Ehrenamt an neue Herausforderungen heranführen

- Bürgervereinigung für die Zukunftsgestaltung der Dörfer und der Region gründen
- Flexible, vereinsunabhängige, themenbezogene und temporäre Arbeitsgemeinschaften bilden
-

7.3 Vorhandene Infrastruktur modernisieren und neue schaffen

- Dorfgemeinschaftshäuser, sowie alle anderen dorfgemeinschaftlich genutzten Anlagen modernisieren und Barrierefreiheit herstellen
- Straßen- und Wegeverbindungen zur Verbesserung des sozialen Lebens optimieren
- Energetische Versorgung optimieren
- Erschließung von freizeitgestaltenden und kulturellen Potentialen zur Stärkung des regionalen Bewusstseins und des überregionalen Austauschs

Bitte senden Sie mir Ideen und Ergänzungen zu TOP 3 und TOP 4 (Ergänzungen der Projektliste) und zu den Handlungszielen nebst Unterzielen an folgende Mailadresse

broja.planungsbuero@web.de

Zu TOP 5

Die nächste Arbeitskreissitzungen findet,

**um 18:00 Uhr, am
26.11.2018 im Dorfgemeinschaftshaus
in Groß Flöthe statt.**